

Eine Deckelvase mit Neu-Rokoko-Dekor

Überarbeiteter Auszug aus Pressglas-Korrespondenz 1999-04, S. 95 ff.

Als ich die jadegrün-opake Vase mit Deckel zum ersten Mal sah, hielt ich sie auf Anhieb für ein Glas aus Baccarat oder St. Louis. Sie war lange Zeit in der privaten Sammlung einer seriösen Händlerin, von der ich sie erwarb. Einige Monate später konnte ich auf einem Antikmarkt in Niederbayern bei einem Händler aus Sachsen einen kobalt-blauen Becher kaufen. Der Händler, der noch eine größere Anzahl von Pressgläsern mit ungewöhnlich kräftigen blauen und gelben Farben sowie Mustern auf gekörntem Grund anbot, behauptete, dass alle seine Gläser aus Ottendorf bei Dresden stammten. In Ottendorf-Okrilla gab es seit 1865 eine von Karl Gottlieb Walther gegründete Glasfabrik, die ab 1888 unter August Walther mit amerikanischen Maschinen auch Pressgläser herstellte. Und es gab dort noch eine andere Glasfabrik, die 1914 von der Glasfabrik Brockwitz, Coswig / Meißen übernommen wurde.

Abb. 1999-4/204

Vase mit Fuß und Deckel, barocke Rocailles, Oliven und Blüten-Blatt-Ranken auf Vase und Deckel, auf gekörntem Grund (sablée)

jadegrün-opakes Glas, sehr schweres Glas

H 30,0 / 19,0 cm, D 12,6 cm

Sammlung Geiselberger, PG-172,

Imitation eines Dekors aus Baccarat, Frankreich, 1840

vgl. MB Launay & Hautin 1840, Planche 69, Nr. 2211 B

Herst. unbekannt, vermutl. CSSR / Tschechien, 1945-2000

vgl. Sellner, S. 23, Abb.13, Launay-Hautin-Katalog von et-

wa 1840 (Planche 53, 1. Reihe, 4. Stück, eine kleinere Va-

se mit Deckel und Neu-Rokoko-Dekor)

vgl. Sellner, S. 70/76, Abb.151, Becher mit Fuß, Herkunft

unbekannt (gleiches Muster)



Ein weiterer Becher mit dem selben Dekor wird bei Sellner 1986 abgebildet und stammt aus der Sammlung Reidel. Frau und Herr Reidel stellten mir freundlicherweise die von ihren Pressgläsern gemachten Fotos zur Verfügung. Darunter war auch ein Foto des bei Sellner abgebildeten Bechers in weiß-opakem Glas.

Abb. 1999-4/205

Vase mit Fuß und Deckel

aus http://www.nmgcs.org/photo_gallery, Juni 1999

gelb-opakes Glas, H 12 Zoll [= 30,5 cm]

„French Yellow Milk Glass Covered Candy“

„Dieses schöne Stück hat alle klassischen Merkmale einer Französischen Manufaktur. Gelb-opak ist eine der am schwersten zu findenden Farben.“



Der gekörnte Grund ist bei Vase und Becher nicht so sauber ausgeführt, wie bei den ersten gepressten Gläsern aus Baccarat und St. Louis (s. Beschreibungen des bernstein-gelben Bechers, dessen Herkunft aus St. Louis nach wie vor nicht bewiesen ist). Die Ausführung ist aber insgesamt von bester Qualität. Das Dekor taucht mit einem Fußbecher und anderen Gläsern auf Tafeln der Kataloge von Launay Hautin & Cie. 1840 auf. Eine entfernt ähnliche Vase mit Deckel ist auf Planche 53, 1. Reihe, 4. Stück zu finden. Die Farben jadegrün-opak, kobalt-blau-transparent oder gelb-opak sind bei ähnlichen gepressten Stücken aus Baccarat oder St. Louis meines Wissens bis jetzt nicht gefunden worden.

Dekors im Neu-Rokoko-Stil wurden ab 1830 in Frankreich wieder verwendet, als der „Bürgerkönig“ Louis Philippe mit seiner Inthronisation den Rokoko-Stil quasi als offiziellen Staats-Stil wieder einführte [G. Schade in Wesenberg 1977, S. 8 f.]. „Das Zweite Rokoko beein-

flusste das böhmische Kunsthandwerk noch in den 60-er Jahren des 19. Jhdts. [...] Die böhmischen Glasveredler gehörten zu den ersten, die das Hauptmotiv des Zweiten Rokoko, die Rocaille, sowohl in gemalter Form als auch im Schnitt auf das Glas übertrugen.“ [Brozová 1995-2, S. 74] „Die Weihnachtsausstellung 1884 zeigte die Hinwendung der Glasproduktion zu Barock- und Rokoko-Formen.“ [Neuwirth 1973, S. 20] „[...] Pariser Weltausstellung von 1878 [...] entwickelten sich der neubarocke Stil und das sogenannte Dritte Rokoko.“ [Brozová 1995-3, S. 16]

Abb. 1999-4/206
Becher mit Fuß, barocke Rocaillen, Oliven und Blüten-Blatt-Ranken auf gekörntem Grund, Boden 8-eckig
kobalt-blaues Glas, H 11,0 cm, D 9,5 cm
Sammlung Geiselberger, PG-215
Kauf Antikmarkt Eggenfelden, 15.11.97
Imitation eines Glases aus Baccarat, Frankreich, 1840
vgl. MB Launay & Hautin 1840, Planche 69, Nr. 2211 B
Herst. unbekannt, vermutl. CSSR / Tschechien, 1945-2000



Die bekanntesten Stücke in diesem Stil sind Keramik-Vasen von Emile Gallé [s. Schmoll 1980, S. 18/183, Abb. 99, S. 159 ff.]. Der Neurokoko-Stil wurde weder durch die Orient-Moden (China, Indien, Japan, Persien ...) nach der Pariser Weltausstellung 1878, noch durch die Neu-Renaissance im deutsch-sprachigen Raum nach der Wiener Weltausstellung 1873 verdrängt. Das endgültige Ende des Neu-Rokoko-Stils kam erst durch die Blütezeit des Jugendstil von 1895-1905 [W. Hennig in Wesenberg 1977, S. 29]. Die Gläser könnten also noch bis um 1900 hergestellt worden sein.

Inzwischen kann man ausschließen, dass beispielsweise die Walther-Glasfabrik ein solches Dekor selbst entwickelte, um mit den berühmten Stücken aus Baccarat und St. Louis zu konkurrieren. Leider sind bisher aber auch keine Musterbücher der Walther-Glasfabriken aus dieser Zeit bekannt. In den Musterbüchern anderer deutscher Glasfabriken, wie Villeroy & Boch, Fenne, Köln-

Ehrenfeld oder Lausitz-Weißwasser sind mir bisher keine ähnlichen Stücke bekannt. Zu Beginn des 1. Weltkriegs, war der Stil des Neu-Rokoko endgültig überholt.

Dass die Gläser von Baccarat, St. Louis oder Vallé-rysthal & Portieux stammen, ist jedenfalls sehr unwahrscheinlich! Dass sie nicht aus Ottendorf-Okrilla kommen, ist nicht mehr so ungewiss wie 1999!

Abb. 1999-4/207 a, b
Becher mit Fuß barocken Rocaillen, Oliven und Blüten-Blatt-Ranken auf gekörntem Grund
weiß-opakes Glas, H 14,7 cm
Sellner 1986, S. 70/76, Abb.151
aus Sammlung Reidel, Obergangkofen
Imitation eines Dekors aus Baccarat, Frankreich, 1840
vgl. MB Launay & Hautin 1840, Planche 69, Nr. 2211 B
Herst. unbekannt, vermutl. CSSR / Tschechien, 1945-2000



„In den vierziger und fünfziger Jahren überschwemmt französisches Pressglas, meist sehr reich ornamentiert, die europäischen Märkte. Beliebt sind neben den geläufigen Kristallschliff-Mustern gotische Formen und ein überladenes zweites Rokoko. Böhmisches Hütten versuchen bereits vor der Jahrhundertmitte, der Flut französischen Pressglases durch eigene Produktion entgegenzutreten. Seit 1837 etwa produziert zum Beispiel Josef Lobmeyr mit französischen Modeln und Maschinen mit Schmelzfarben bemaltes Pressglas, exportiert es sogar in bedeutendem Maße in die Türkei.“ [A. Wesenberg in Wesenberg 1977, S. 17]